

Newsletter, Oktober 2011

Willkommen zum ersten Forum elle-Newsletter

|ANREDE| *|LNAME|*

Ich freue mich, Ihnen heute unseren ersten Newsletter zu präsentieren. Damit möchten wir Sie als Mitglied – zusätzlich zu unserem zweimal jährlich erscheinenden Bulletin – mit privilegierten Informationen zeitnah und schnell informieren.

Sie erhalten interessante und unterhaltende Informationen aus unseren Sektionen und zu Themen, welche die Migros beschäftigen. Ausserdem haben Sie Gelegenheit, uns Ihre Meinung kundzutun. Mit einem einfachen Mausklick können Sie aus der Themenübersicht diejenigen Informationen auswählen, die Sie am meisten interessieren. Lassen Sie uns auch wissen, was Ihnen am Newsletter gefällt und was weniger.

Viel Spass beim Lesen und freundliche Grüsse



Elena Mattle-Andreoli
Zentralpräsidentin Forum elle

Themenübersicht

- [Forum elle aktiv](#)
- [Nachrichten aus dem ZV](#)
- [News aus der Migros-Welt](#)
- [PersonElle](#)
- [Sie haben das Wort](#)
- [Agenda 2012](#)
- [Stelleninserat](#)
- [Mitmachen und ausprobieren](#)
- [Aktueller Schlusspunkt](#)
- [Impressum](#)

Forum elle aktiv

Sektion Winterthur: Sicherheit und Polizei



Karin Keller-Sutter, Regierungsrätin und Leiterin des Sicherheits- und Justizdepartments des Kantons St. Gallen. Schweizweit bekannt geworden ist Karin Keller-Suter 2010, als sie als Bundesratskandidatin ins Rennen ging. Der Aufmarsch am 8. September war riesig und die Referentin konnte das Publikum mit ihrer imponierenden Persönlichkeit vom ersten Augenblick an fesseln. Sie musste feststellen, dass die Schweiz allgemein unsicherer geworden ist und dass Gewalt und Drogendelikte zugenommen haben. «Die sichere Schweiz ist

Das Thema Sicherheit ist ein Dauerbrenner, nicht erst seit 9/11 oder den täglichen Horrormeldungen in den Medien. Es liegt in der Natur des Menschen, dass er für sich und seine Umgebung grösste Sicherheit erwartet. Der Sektion Winterthur ist es gelungen, eine äusserst kompetente Referentin zu diesem Thema zu gewinnen:

ein Mythos,» erklärte Karin Keller-Sutter weiter. Sie wies auf den allgemeinen Wertezwischenfall und den zunehmend fehlenden Respekt vor Gut und Menschen hin. Sie bezog sich mit ihren Ausführungen unter anderem auch auf die Studie zur Kriminalität und Opfererfahrungen der Schweizer Bevölkerung 2011 (Mitautor Prof. Dr. Martin Killias).

Sektion Bern: Das geplagte Verdingmädchen

Dora Stettler (Mitglied der Sektion) wurde als siebenjähriges Mädchen – von der Mutter unerwünscht – als Verdingkind weggegeben. Vier Jahre wurde sie bei verschiedenen Pflegefamilien psychisch und physisch misshandelt und als billige Arbeitskraft ausgenutzt. An unserem «Stamm» liest Dora Stettler aus ihrem Buch «Im Stillen klagte ich die Welt an». Anschliessend wird die Thematik mit Walter Zwahlen, Vorstandsmitglied des Vereins der Verdingkinder, vertieft.



«Stamm», 4. Oktober, Hotel Kreuz, Bern, 9 bis 10.15 h

Sektion Zürich: Unterschiede im Altern



«Je älter ich werde, desto mehr komme ich in eine Minderheitssituation». So begann am 7. September François Höpflinger, Titularprofessor für Soziologie an der Uni

Zürich, seinen Vortrag über die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Altern vor 70 Interessierten beiderlei Geschlechts. Frauen sind evolutionsbiologisch wertvoller als Männer; die Reproduktion hängt von den Frauen ab. Sie haben ein besseres Immunsystem als Männer; ihr Körper muss zwischen erlaubtem Zellwachstum (Schwangerschaft) und nicht erlaubtem Zellwachstum (Krebs) unterscheiden können. Dagegen haben Männer ein viel grösseres Risiko an (Berufs)-Unfall zu sterben. Suizide sind bei Männern häufiger, Frauen werden dagegen eher depressiv.

Männer erleiden öfter Herzinfarkte, Frauen leiden nicht selten an Herzinsuffizienz. Die höhere Lebenserwartung der Frau birgt indessen ein grösseres Risiko der Verwitwung und längerer Pflegebedürftigkeit. Oft sind Töchter eher bereit die Pflege zu übernehmen, da sie schon seit dem 18. Jahrhundert zur Pflege, Hygiene und Kindererziehung erzogen worden sind. Ältere, alleinstehende Frauen können wegen der Lohnbenachteiligungen in den Jahren 1960 bis 1980 verarmen oder sie gewinnen an Macht, wenn ihnen viel Geld vererbt wurde. Im Alter werden Männer oft emotionaler, Frauen eher rational. Mit der Bemerkung «dem Verhalten nach werden moderne Grossväter zu alten Grossmüttern» endete ein interessanter, lebhafter Vortrag, dessen Thema überaus spannend bleibt.

Lina Ufenacht

Sektion Luzern: Golf schnuppern

Am 8. September trafen sich im Golfpark Oberkirch 15 Frauen des Forum elle zum Schnupperkurs Tiger & Rabbit. Nach einer kurzen Einspielerunde auf der Driving Range wurden die Frauen in kleine Gruppen eingeteilt und durften in einem kleinen Turnier die 6-Loch-Anlage bespielen. Schon bald konnte man die kleinen Profis erkennen. Nach zwei Stunden Golfspielen bei wunderschönem Herbstwetter fand der Anlass seinen Ausklang mit einem kleinen Apéro auf der Terrasse des Golfparkrestaurants.



Sektion Waadt: Château d'Oex et Rougemont



Schönes Chalet in Rougemont

Erfolg verpflichtet und deshalb besuchte die Sektion Waadt dieses Jahr zum vierten Mal mit 50 Personen pro Reise das äusserst sehenswerte Museum Vieux Pays d'En-Haut.

Das einstige Wohnhaus des Statthalters Cottier wurde 1922 als Privatmuseum eröffnet und ist eines der bedeutendsten volkstümlichen Museen der Schweiz geworden. In den Räumen von der Küche bis zum Schlafzimmer findet man die Atmosphäre vergangener Tage wieder. Die Bewohner der Region haben in ihren Chalets handwerkliche Schätze von hoher Qualität hinterlassen, die von der damaligen Lebensart zeugen. Das Museum besitzt auch eine Kollektion von über 60 Werken der Scherenschnitt-Künstler Hans Jakob Hauswirth und Louis Saugy. Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmerinnen einen geführten Rundgang durch Rougemont, wo sie ein Städtchen mit wunderschönen Chalets aus dem 16. und 17. Jahrhundert entdecken konnten.

Charline Graf

Sektion Schaffhausen: Herrliche Sommerreise

Wenn die Reise auf den Hohen Kasten im Appenzellerland geht, spielt das Wetter schon eine entscheidende Rolle, denn der Berg bietet seinen Besucherinnen und Besuchern eine traumhafte Aussicht auf die umliegende Nachbarschaft. Am 19. August hatten die Frauen Glück und genossen bei schönstem Wetter den Blick in die Ferne, im Drehrestaurant einen währschaftigen Brunch und eine interessante Führung durch den Alpengarten. Auf der Weiterfahrt zur Mineralquelle AG Gontenbad waren farbenprächtige Alpabzüge zu bestaunen. In den nächsten zwei Stunden konnten sich die Sektionsmitglieder detailliert über die Herstellung der Flauder-Getränke informieren. Noch war der Tag nicht zu Ende, am späteren Nachmittag stand Shoppen und Flanieren im malerischen Örtchen Appenzell auf dem Programm der diesjährigen Sommerreise, die übrigens insgesamt vier Mal durchgeführt wurde.



Besichtigung des Alpengartens auf dem Hohen Kasten

Einen ausführlichen Bericht über die Sektion Schaffhausen lesen Sie in unserem nächsten Bulletin 1/12 vom 1. Februar 2012.

Sektion Solothurn: Der andere Museumsbesuch

Viel Überzeugungskraft war gefordert, damit die Magd Marie sich erweichen liess, den Forum elle-Frauen in das stattliche Herrschaftshaus, das heute das historische Museum Blumenstein der Stadt Solothurn ist, Einlass zu gewähren. Im zeitgemässen Kostüm als Dienstmagd des 18. Jahrhunderts führte Marie durch die prächtigen Räume der Sommerresidenz ihrer Herrschaft.



Magd Marie vor dem Herrschaftshaus

Im grossen Speisesaal erzählte die quirlige Magd viel Spannendes über die Essensgewohnheiten ihrer Herrschaft und deren Gäste. Im Gesellschaftssalon und im prachtvollen «Salon Rouge» erfuhren die Gäste Interessantes über das Leben und die Gepflogenheiten der Solothurner Patrizier. Bekanntlich wissen Dienstmoten immer etwas mehr und so weihte Marie die aufmerksamen Zuhörerinnen in einige Geheimnisse ihrer Brotgeber ein. Auch in den privaten Gemächern der Hausherrin gab es manches zu bestaunen. Marie gab auch hier einige lustige Anekdoten preis. Zur Stärkung offerierte sie ein kostbares Getränk, das sie «schwarze Brühe» nannte! Heutzutage besser bekannt als Kaffee. Zum Schluss erklärte die belesene Dienstmagd den Besucherinnen anhand eines Modellbaus der Barockstadt die wichtigsten Bauwerke und deren Geschichte auf. Über 100 Mitglieder profitierten in der zweiten Augushälfte an verschiedenen Daten und Zeiten von den aussergewöhnlichen Kenntnissen der Dienstmagd Marie.

Christine Lüthi

Sektion Winterthur: Imposante Vögel



Was wissen wir eigentlich über den Vogel Strauss, ausser dass er scheinbar bei drohender Gefahr den Kopf in den Sand steckt? Vielleicht noch, dass er der grösste Laufvogel der Welt ist und ein paar schmutze, riesige Federn trägt? Die eventuell vorhandene Wissenslücke wurde am 13. Juli bei einem Besuch der Straussenfarm in Aachen bei Mörschwil hinreichend ausgefüllt.

Der Chef, Bauer Cornel Eberle, übernahm die Führung der Forum elle-Gruppe persönlich und wusste auf jede noch so aussergewöhnliche Frage eine Antwort. Da es an diesem Tag regnete, hielten sich die Tiere, die über einen grossen Auslauf verfügen, mehrheitlich in den Ställen auf. «Sie haben» erläuterte Cornel Eberle, «gerne ein Dach über dem Kopf. Das mag auch daran liegen, dass sie ihre Federn nicht wie Enten einfetten können.» Imposant ist die Grösse der Tiere. Das Afrikanische Straussenmännchen kann bis zu zweieinhalb Meter gross werden, die Weibchen bis zu 190 Zentimeter. Die gesprenkelten, süssen Küken eroberten im Nu die Frauenherzen. Bevor der Ausflug weiter ins Saurer Museum Arbon führte, hatten die Besucherinnen Gelegenheit, Grillspiesse mit Straussenfleisch zu geniessen.

Weitere Infos: www.diestraussenfarm.ch

Sektion Luzern: Fit and fun mit Zumba

Probieren geht bekanntlich über Studieren. Das hat sich auch eine Gruppe von 24 Frauen am 25. März gedacht und sich mutig der neusten Fitnesswelle gestellt: Zumba, einer Verschmelzung von Tanz und Fitness, die, zuerst

Und hat der Schnupperkurs bei der Migros-Klubschule Spass gemacht? Das Echo der Frauen war durchwegs positiv: Man soll sich ja seiner Gesundheit zuliebe bewegen, mit Zumba macht das dazu noch viel Spass.

in den USA, heute bereits weltweit Kultstatus erreicht hat. Erfunden wurde der Bewegungskurs Mitte der 1990er Jahre vom kolumbianischen Fitnesstrainer Alberto «Beto» Perez, der auch als Choreograf für internationale Superstars der Popmusik tätig ist. Angeregt durch die Musik seiner Heimat – Cumbia, Salsa, Samba und Merengue – kombinierte Beto die feurigen lateinamerikanischen Rhythmen mit den heissen Tanzschritten, die seine internationalen Kunden liebten, und schon war der Zumba geboren. Zumba ist übrigens der spanische umgangssprachliche Ausdruck für «sich schnell bewegen und Spass haben».



Nachrichten aus dem ZV

Neues aus dem Zentralvorstand



v.l.: Marianne Pfammatter-Schmid, Monika Tonelli-Baer, Liliane Edith Legrand, Elisabeth Schmid-Tobler, Christine Lüthi-Huser, Erika Bedick Strub, Cécile Schwinghammer-Schegg, Elena Mattle-Andreoli.

Wenige Tage nachdem die Delegierten fünf neue Mitglieder in den Zentralvorstand gewählt haben, zog sich das achtköpfige Team für eine Klausur nach Freiburg zurück. Ziel war, sich gegenseitig besser kennenzulernen, die Aufgaben des ZV untereinander optimal zu verteilen und die Zusammenarbeit zu definieren. Bei der Aufgabeteilung war zu berücksichtigen, dass Liliane Legrand, Christine Lüthi und Cécile Schwinghammer die Verantwortung für eine Sektion zu tragen haben. Die Aufgaben der geschäftsführenden Präsidentin und von Monika Tonelli, Zentralsekretärin bleiben gleich und brauchen nur kleine Anpassungen. Als **Vizepräsidentin** wird Erika Bedick bestimmt. Sie ist schon seit Jahren dabei und kennt aus ihrem früheren Job beim Migros Magazin die Migros sehr gut. Natürlich bleibt Erika Bedick gleichzeitig verantwortlich für das umfangreiche Ressort **Redaktion**, das neben dem Bulletin neu auch den Newsletter und mehr beinhaltet.

Elisabeth Schmid, Vorstandsmitglied der Sektion Fribourg und damit Vertreterin der Romandie, übernimmt das Schlüsselressort **Finanzen** und erledigt neu auch sämtliche Zahlungen. Marianne Pfammatter tritt die Verantwortung für das Ressort **Themen** an und lässt sich bei dieser Aufgabe von einer Arbeitsgruppe mit Christine Lüthi, Cécile Schwinghammer und Elisabeth Schmid unterstützen. Liliane Legrand ist von Ihrer Ausbildung und beruflichen Erfahrung her prädestiniert für die Ressorts **Sektionen**, das sich um die Kommunikation mit und in den Sektionen beschäftigt, und **Marketing** (u.a. Mitgliederwerbung), das schon seit langem geplant war und nun auch aktiviert werden kann. Das grosse Engagement dieser ZV-Frauen für unsere Organisation ist deutlich zu spüren und erfüllt mich mit Optimismus.

Elena Mattle-Andreoli

4. Konsumententagung: Erfolgsmodell Genossenschaft?



Bundesrätin Simonetta Sommaruga

Bereits zum vierten Mal führt die Direktion Wirtschaftspolitik des MGB in Zusammenarbeit mit dem Europainstitut der Universität Zürich die Konsumententagung durch – diesmal zum Thema «Erfolgsmodell Genossenschaft?».

Die UNO hat 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt – ein Thema, das die Migros – selber Paradebeispiel einer Genossenschaft –, den Konsumentinnen und Konsumenten näher bringen will. Als Gastreferentin wird Bundesrätin Simonetta Sommaruga erwartet. Auch Migros-Chef Herbert Bolliger, Andreas Rieger, Co-Präsident der Gewerkschaft Unia, Sara Stalder, Geschäftsführerin der Stiftung für Konsumentenschutz sowie Hansjörg Walter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes schildern ihre Sicht zum Thema. Die Veranstaltung findet am 3. November ab 14.00 Uhr im Zürcher Kongresshaus statt. Anmeldungen nimmt sonja.gisler@mgb.ch entgegen (Tel. 044 277 30 87, Fax 044 277 20 09). Wir freuen uns, wenn Sie auch teilnehmen!

Migipedia: Alles rund um Migros-Produkte

In den Migros-Gestellen reihen sich Produkte über Produkte. Migipedia, die Produktdatenbank der Migros im Internet, stellt diese näher vor. Die Benutzerinnen und Benutzer von Migipedia können zu den einzelnen Produkten Fragen stellen, sie mit Sternen bewerten oder Kommentare dazu abgeben. Das Gute daran: Die Migros liest mit – und gibt wenn gewünscht Antwort und Auskunft. Passend zu jedem Lebensmittel erscheint zudem eine Auswahl mit Rezeptideen.

Aber das ist noch nicht alles: Regelmässig können die Fans von Migipedia neue Produkte kreieren. Aktuelle Beispiele: Die Konfitüren «Erdbeermund» und «Herbstsünde», die jetzt in den Filialen in den Regalen stehen. Auch über ein Duschgel der Marke «I am» und über die neue Geschmacksrichtung der Blevital-Crackers durften die Migros-Fans entscheiden. Machen Sie doch auch mit!

www.migipedia.ch

«Hochpreisinsel»: Warum die Schweiz teurer ist

Das Thema «Hochpreisinsel Schweiz» hält die Migros auf Trab. Wer ist schuld an den – vorab im Vergleich zu Deutschland – hohen Preisdifferenzen? Die Schweiz hat generell ein höheres Preisniveau: höhere Mieten, höhere Löhne, aber auch einen höheren Lebensstandard. Damit lässt sich ein gewisser Preisunterschied erklären. Gewisse Produkte sind aber in der Schweiz bis zu dreimal so teuer wie im Tiefpreisland Deutschland. Dies gilt vor allem für importierte Markenartikel, die wegen des schwachen Euros billiger hätten werden müssen. Doch die ausländischen Markenartikelhersteller wissen um unsere hohe Kaufkraft. Also setzen sie die Preise für diese

Bei fast unverarbeiteten Lebensmitteln wie Fleisch, Gemüse oder Eier ist der starke Agrarschutz mitverantwortlich für die hohen Schweizer Preise. Durch die Zölle werden zwar unsere Bauern vor ausländischer Konkurrenz geschützt, die Zeche zahlen die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten in Form höherer Lebensmittelpreise. Dies muss betont werden, denn im Warenkorb sind Lebensmittel wichtiger als Körperpflegeprodukte. Die Migros verhandelt weiter hart mit den ausländischen Markenlieferanten, um weitere Preissenkungen durchführen zu können. Zudem fordern wir Anpassungen im Kartellgesetz, damit gegen die ausländischen Markenhersteller, die für

identischen Konsumgüter in der Schweiz extra hoch an. Diese Praxis ist der Migros schon lange ein Dorn im Auge. Sie versucht deshalb, Markenartikel am offiziellen Verkaufskanal vorbei einzukaufen und den Preis tiefer anzusetzen. Wegen fehlender Mengen ist das aber oft nicht möglich. Dank harten Verhandlungen und öffentlichem Druck ist es gelungen, diese Preise markant zu senken.

identische Produkte in der Schweiz massiv mehr verlangen als etwa in Deutschland, vorgegangen werden kann. Auch das Agrarabkommen zwischen der Schweiz und der EU ist ein wichtiger Schritt zu tieferen Konsumentenpreisen. Schliesslich unterstützt die Migros den Abstimmungskampf gegen die Wiedereinführung der Buchpreisbindung, über die das Stimmvolk 2012 entscheiden kann.

PersonEille

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen andere Forum elle-Mitglieder vorstellen und näherbringen. Wir haben deshalb folgende Fragen gestellt:

1. Warum sind Sie Forum elle-Mitglieder?
2. Was beschäftigt Sie zur Zeit?



Suzanne Gilliand Zumbuehl, Villars sur Glâne, Sektion Freiburg

1. Ich habe das Forum elle erst kennengelernt, als ich bei den Frauen einen Vortrag halten durfte und zwar über Farbenlehre und wie man sich optimal schminkt. Mir fiel dabei auf, wie sympathisch, motiviert und interessiert die Teilnehmerinnen dieses Kurses waren. Ich wollte mich wieder mit ihnen treffen. Also bin ich der Organisation beigetreten. Im Augenblick wünsche ich mir, ich hätte die Zeit, um bei all den zahlreichen Aktivitäten, die geboten werden, teilzunehmen.

2. Im Augenblick bin ich beruflich sehr aktiv und gebe einige Kurse an der Migros-Klubschule in Freiburg und Bulle. Ich hoffe, dass ich diesen Weg, den ich vor fünf Jahren gewählt habe, so weitergehen kann. Es gefällt mir sehr und ich kann mich voll einbringen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich vermehrt reisen kann. Ich möchte im Speziellen Ausstellungen der Gegenwartskunst auf der ganzen Welt besuchen.



Cornelia Hurschler mit Töchtern, links Petra (23) und rechts Sonja (21), Egolzwil, Sektion Luzern

1. Beim Forum elle gibt es ganz tolle Angebote, zum Beispiel lehrreiche und interessante Vorträge. Was ich auch schätze ist, dass es keinen Zwang gibt, überall und immer dabeizusein. Dann mache ich selber auch aktiv mit. Ich leite einen Spiel- und Jassnachmittag in der Region Sursee. Wir sind eine Gruppe von durchschnittlich 15 bis 20 Frauen und es ist immer sehr kurzweilig. Vor allem auch, wenn meine älteren Töchter, die auch Mitglieder vom Forum elle sind, mitmachen.

2. Die berufliche Zukunft meiner drei Töchter (19, 21, 23 Jahre alt) liegt mir am Herzen. Und dieses Thema wird mich in nächster Zeit weiter begleiten. Die Jungen haben es heute nicht einfach: Zuerst müssen sie eine Lehrstelle suchen, und wenn sie eine gefunden und eine Lehre absolviert haben, sollten sie in die Arbeitswelt eintreten können. Und das ist mit langem Suchen verbunden und nicht mehr so einfach und selbstverständlich wie früher. Meine

Töchter haben eine Lehre als Köchin, Bäckerin und Instrumentenmechanikerin gemacht. Jetzt sind sie dabei, ihren Weg in der Berufswelt zu suchen und dabei begleite ich sie und unterstütze sie nach Kräften.

Sie haben das Wort

Gefällt Ihnen unser Newsletter und unsere Organisation? Haben Sie dazu Bemerkungen, Meinungen oder Fragen wie z.B.:

Frage: Warum ist Forum elle nur für Frauen zugänglich?

Antwort: Ja, zeitgemäss sind reine Frauennetzwerke wirklich nicht mehr. Man könnte aber auch den Umkehrschluss ziehen: gerade weil heute alles und überall gemischt ist, tut es gut, auch mal unter sich, sprich unter Frauen zu sein. Frauen haben bekanntlich auch ein anderes Konsumverhalten, was schon dem Initianten von «Forum elle», Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler, bekannt war.

Übrigens schliessen wir die Männer auch gar nicht aus: einige der Veranstaltungen aus den Sektionen richten sich explizit auch an Männer. So soll es vorderhand auch bleiben – nicht nur, weil wir sonst den Namen «Forum elle» sofort ändern müssten.

Vielleicht möchten Sie auch in der Rubrik «PersonElle» mitmachen?

Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

erika.bedick@bluewin.ch

Agenda 2012

01. Februar:	Bulletin 1/12
01. April:	Newsletter 1/12
08. Mai:	Delegiertenversammlung in St. Gallen
01. Juli:	Bulletin 2/12
01. Oktober:	Newsletter 2/12

Stelleninserat

Forum elle, Sektion Zürich sucht Sie, liebes Forum elle Mitglied als...

Vorstandsmitglied.

Möchten Sie Ihre Freizeit engagiert nutzen, Ihre Ideen zur Umsetzung des Vereinszwecks in einem kleinen Team einbringen? Verfügen Sie über gute Computerkenntnisse und sind Sie neuen Kommunikationsmethoden gegenüber offen? Zögern Sie nicht, kontaktieren Sie unsere Präsidentin, Maria Blumer-Frei, Telefon 044 341 22 86, E-Mail: blumer.familia@hispeed.ch. Sie stellt Ihnen die ehrenamtliche Arbeit «hinter den Kulissen» gerne näher vor.

www.forumelle.ch / [Sektion Zürich](#)

Mitmachen und ausprobieren

Kaufen Sie Ihre selbst hergestellten Chips in der Migros!

Sicherlich haben Sie sich schon gesagt, Ihre Kochkünste würden eigentlich zu wenig gewürdigt. Bestimmt fände Ihr gebackener Cake oder Ihr geschmackvolles Apéro-Gebäck

Generationenplausch im Säntispark

Freizeit ist das wertvollste Gut des Menschen. Der Säntispark in Abtwil bietet für die gesamte Familie, was immer das Herz begehrt: Sport und Spiel, Spass, Spannung und Bewegung,

reissenden Absatz in der Migros. Die Bischofszell Nahrungsmittel AG ermöglicht Ihnen nun diese Chance: Sie können Ihr eigenes Chip kreieren. Nur schon die Anleitung mit unzähligen möglichen Zutaten macht einen «gluschtig». Probieren Sie es aus – der Wettbewerb läuft bis zum 10. Oktober. www.terrachips.ch.

Shopping, erlesene Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeit in komfortablen Zimmern.

» [detailliertes Angebot...](#)

Aktueller Schlusspunkt

Mehr Frauen ins Parlament!

40 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts politisieren im Nationalrat mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen und im Ständerat viermal so viele. Deshalb rufen die Frauendachverbände und die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen Wählerinnen und Wähler auf, gezielt Frauen zu wählen. Das Forum elle ist Mitglied der Frauendachorganisation alliance F und wir schliessen uns dieser Forderung an.

Unsere Empfehlung: Wählen Sie bei den Parlamentswahlen vom 23. Oktober gezielt Frauen!
Infos: www.frauenbauenzukunft.ch

Impressum

Herausgeberin:

Forum elle: Nichtstatutarisches Organ der Migros, parteipolitisch ungebunden und konfessionell neutral
www.forumelle.ch

Französische und italienische Übersetzung:

Migros-Genossenschafts-Bund
www.migros.ch

Redaktionsadresse:

erika.bedick@bluewin.ch

Layout und Umsetzung:

Limmatdruck AG, LD Media, 8957 Spreitenbach
www.ld-media.ch